

<b>L 7314-17</b> (L 7312-4)	<b>2</b> (2)	<b>Östlich von Scherzheim</b>  288 ha auf Bl. 7314 (1117 ha auf Bl. 7312)																									
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																										
1,2 m > 24,2 m	Bohrung BO7214/410, knapp westlich des Vorkommens im Ortsgebiet Scherzheim, Lage: R <sup>34</sup> 26 545, H <sup>53</sup> 97 847, Ansatzhöhe: 128 m NN																										
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Es treten sandige Kiese wechselnder Zusammensetzung auf. Eine Bohrung nordöstlich des Vorkommens innerhalb der Ortschaft Lichtenau deutet mit einer 8,3 m mächtigen Schicht aus kiesigem Fein- bis Mittelsand einen hohen Sandanteil des oberen Bereichs der Schichtenfolge an. Inwiefern diese Verhältnisse für das gesamte Kiesvorkommen gelten, kann derzeit nicht beurteilt werden. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).</p>																											
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7214/410 (Lage s. o.), Rammkernbohrung, ab 25,4 m ergänzt</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>0,5</td> <td>m</td> <td>Boden (Quartär)</td> </tr> <tr> <td>0,5</td> <td>–</td> <td>1,7</td> <td>m</td> <td>Fein- und Mittelkies, sandig (Ortenau-Fm., qORT)</td> </tr> <tr> <td>1,7</td> <td>–</td> <td>2,4</td> <td>m</td> <td>Feinsand, mittel- bis grobsandig, schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [eventuell nicht nutzbare Zwischenschicht]</td> </tr> <tr> <td>2,4</td> <td>–</td> <td>25,4</td> <td>m</td> <td>Kiese wechselnder Zusammensetzung, sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]</td> </tr> <tr> <td>25,4</td> <td>–</td> <td>ca. 75</td> <td>m</td> <td>Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –</td> </tr> </table>			0,0	–	0,5	m	Boden (Quartär)	0,5	–	1,7	m	Fein- und Mittelkies, sandig (Ortenau-Fm., qORT)	1,7	–	2,4	m	Feinsand, mittel- bis grobsandig, schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [eventuell nicht nutzbare Zwischenschicht]	2,4	–	25,4	m	Kiese wechselnder Zusammensetzung, sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]	25,4	–	ca. 75	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –
0,0	–	0,5	m	Boden (Quartär)																							
0,5	–	1,7	m	Fein- und Mittelkies, sandig (Ortenau-Fm., qORT)																							
1,7	–	2,4	m	Feinsand, mittel- bis grobsandig, schwach schluffig (Ortenau-Fm., qORT) [eventuell nicht nutzbare Zwischenschicht]																							
2,4	–	25,4	m	Kiese wechselnder Zusammensetzung, sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]																							
25,4	–	ca. 75	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –																							
<p><b>Tektonik:</b> Durch das Vorkommen verläuft eine ca. NNW–SSE orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Lockergesteine auswirkt. Eine ca. NE–SW orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Ortenau-Fm. (qORT) auswirkt, verläuft durch den nordwestlichen Bereich des Vorkommens und trifft nördlich des Vorkommens im Bereich der Ortschaft Lichtenau auf die zuvor beschriebene Störung (LGRB 2007).</p>																											
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Es werden nutzbare Mächtigkeiten von wahrscheinlich mehr als 60 m bis ca. 80 m prognostiziert. <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit der Deckschichten variiert zwischen 0,5 m und 3,9 m. Nicht nutzbare Zwischenschichten aus schluffigem Feinsand treten untergeordnet mit Mächtigkeiten zwischen 0,7 und 1,5 m auf.</p>																											
<p><b>Grundwasser: (1)</b> In der ehemaligen Kiesgrube Lichtenau (RG 7214-311, Lage: R <sup>34</sup>26 730, H <sup>53</sup>98 510) beträgt der Reliefunterschied vom ehemaligen Abbaubereich (Trockenabbau) und dem umgebenden Gelände bis zu 5 m. <b>(2)</b> Im Osten des Vorkommens befinden sich die Zonen IIIA und IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „ZV Rheinmünster, Am alten Brunnen 15“ (LfU-Nr. 216015).</p>																											
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Möglicherweise ist im Nordwesten mit relativ hohen Sandgehalten im oberen Bereich der Schichtenfolge zu rechnen, die in einer einzelnen Bohrung (BO7214/128, Lage: R <sup>34</sup>28 153, H <sup>53</sup>98 963, Ansatzhöhe: 120,77) angetroffen wurden.</p>																											
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Ortschaft Lichtenau. <u>Osten:</u> Vorkommen L 7314-18 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 20 bis mehr als 30 m über einem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung &gt; 3 m. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7314-20 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 80 bis mehr als 100 m (Grenzlinie entspricht der 80 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge). <u>Westen:</u> Ortschaft Scherzheim, das Vorkommen setzt sich jenseits der Blattgrenze im Vorkommen L 7312-4 fort.</p>																											
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Es liegen keine Bohrinformationen von Bohrungen innerhalb des Vorkommens vor. Die Bohrungen knapp außerhalb des Vorkommens in den Ortschaften Scherzheim und Lichtenau erreichen mit Endteufen von maximal 26 m die Basis der nutzbaren Schichtenfolge nicht. Die Bewertung stützt sich überwiegend auf LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen in den benachbarten Vorkommen L 7314-18 und L 7314-20. Besonders die Grenzlinie zum Vorkommen L 7314-18, in dem eine feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenschicht mit einer Mächtigkeit &gt; 3 m die nutzbare Mächtigkeit auf ca. 20 m bis etwas mehr als 30 m reduziert, ist mit Unsicherheiten behaftet. Eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist daher unbedingt erforderlich.</p>																											
<p><b>Zusammenfassung:</b> In dem auf der Karte abgegrenzten Vorkommen werden Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) mit einer nutzbaren Mächtigkeit von zwischen ca. 60 m und 80 m vermutet. Innerhalb des Vorkommens liegen keine Bohrungen vor, welche die Basis der nutzbaren Schichtenfolge erreichen. Eventuell ist im Nordosten mit einem relativ hohen Sandanteil im oberen Bereich der Abfolge zu rechnen. Die Abgrenzung zum Vorkommen L 7314-18, in dem eine feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenschicht mit einer Mächtigkeit &gt; 3 m auftritt, ist unsicher. Das Vorkommen setzt sich im Westen auf TK 50, Blatt 7312 Rheinau fort (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7312-4).</p>																											